



50 Jahre

Schützenverein
Elkhausen
Katzwinkel E.V.

Grußwort



Dem Schützenverein Elkhausen-Katzwinkel entbiete ich herzliche Grüße und spreche ihm im Namen der Gemeinde Katzwinkel/Sieg zu seinem 50jährigen Jubiläum meine Glückwünsche aus. Zugleich möchte ich aber auch allen Vereinsmitgliedern danken, daß sie trotz widriger Zeitumstände und beruflicher Beanspruchung ihrem Verein die Treue gehalten und ihm aktiv oder passiv gedient haben.

Ich wünsche dem Verein auch für die kommenden Jahrzehnte Glück und Erfolg bei den sportlichen Schießwettbewerben. Mögen sich auch künftig immer wieder junge Männer dem Verein anschließen, um die gute Tradition fortzusetzen.

Indem ich den Festteilnehmern und Festbesuchern frohe und unbeschwerte Stunden wünsche, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

HERBERT BECHER
Ortsbürgermeister

Grußwort



50 Jahre sind vergangen, als sich einige Männer zusammenfanden, um einen Schützenverein in unserer Gemeinde zu gründen.

Der Verein wurde auf guten Fundamenten aufgebaut, sonst wäre es nicht möglich gewesen, den Verein durch die Wirren der Jahre zu erhalten. Deshalb ist es unsere Aufgabe, den Verein so zu führen, daß er weiterhin blühen und gedeihen mag.

Besonders die Jugend möchte ich ansprechen, sich rege zu beteiligen, und die von uns geschaffenen Anlagen zu nutzen.

Allen, die sich hierfür uneigennützig eingesetzt haben, sei herzlich gedankt. Und ein Willkommensgruß an denen, die aus Nah und Fern gekommen sind, um mit uns das 50jährige Bestehen zu feiern.

HELMUT WEBER

1. Vorsitzender

50 Jahre Schützenverein Elkhausen-Katzwinkel E. V.

Die Gründungsversammlung des Schützenvereins Elkhausen-Katzwinkel fand am 28. September 1924 statt. Damals waren viele Bürger aus Katzwinkel und Elkhausen in das Lokal der Wwe. Josef Höfer (heute Gasthaus Schäfer) zusammengekommen, um einen Schützenverein ins Leben zu rufen. 91 Personen trugen sich an diesem Tag in die Mitgliederliste ein. Einige Teilnehmer hatten Statuten vorbereitet, die in der Versammlung beraten und beschlossen wurden. Daraufhin folgte die Wahl des Vorstandes.

Durch geheime Abstimmung wurden folgende Personen gewählt: 1. Anton Langenbach aus Katzwinkel als Vorsitzender; 2. Josef Weber aus Elkhausen als stellvertretender Vorsitzender; 3. Wilhelm Dornhoff aus Elkhausen als Schriftführer; 4. Alfred Schäfer aus Katzwinkel als stellvertretender Schriftführer; 5. Karl Becher aus Katzwinkel als Kassierer; 6. Peter Hof aus Elkhausen als stellvertretender Kassierer; 7. Karl Weber aus Katzwinkel; 8. Wilhelm Stahl aus Elkhausen; 9. Josef Eisbach aus Katzwinkel; 10. Wilhelm Becher aus Elkhausen. Der neugegründete Verein erhielt den Namen:

„Schützenverein der Gemeinde Nochen“

Pfarrer Herpers, der damals die Pfarrei Elkhausen-Katzwinkel leitete, übernahm den Ehreuvorsitz im Verein.

Am 7. Juni 1925 fand bei schönstem Sonnenschein und großer Hitze das erste Königsvogelschießen des Vereins statt. Auf dem Schießstand hielt Pfarrer Herpers eine Ansprache und gab dann den Ehrenschuß auf den Königsvogel ab. 113 Mitglieder beteiligten sich am Schießen. Nach hartem Kampfe gelang es Alfons Rosenbauer, den Rest des Königsvogel herunterzuschießen. Damit war Herr Rosenbauer der erste Schützenkönig des Vereins.

Am 21. und 22. Juni wurde daraufhin das Schützenfest in den Sälen Höfer und Rödder in Elkhausen gefeiert.



Der erste Schützenkönig Alfons Rosenbauer

Sofort nach Gründung des Vereins hatte der Vorstand versucht, ein Gelände im Distrikt Dörten von der Fürstlichen Verwaltung in Schönstein für einen Schießstand zu erhalten. Die Verhandlungen scheiterten jedoch, und deshalb stellten die Haubergsinteressenten von Elkhausen ein Terrain im sogenannten Entenschnabel zur Errichtung eines Schießstandes zur Verfügung. In kurzer Zeit wurde hier ein vorbildlicher Schießstand geschaffen.

Anfang Oktober 1925 fand das erste „Wurstessen“ des Vereins statt, nachdem man an vier Sonntagen Preisschießen durchgeführt hatte. 17 erstklassige Preise (Teile eines zerlegten Schweines) kamen bei der Schlußfeier dieses „Sauschießens“ zur Verteilung, die im Lokale Höfer unter der Mitwirkung der Musikkapelle Katzwinkel stattfand.

Das Jahr 1926 brachte schlechte wirtschaftliche Verhältnisse. Der größte Teil der Industrie im Heimatraum lag brach, und es herrschte allgemeine Arbeitslosigkeit. Auch der Schützenverein litt unter den Folgeerscheinungen. Deshalb wurde in diesem Jahr kein Schützenfest gefeiert. Ein Königsvogelschießen fand trotzdem am 4. Juli statt. Die Königswürde errang diesmal Karl Schmidt aus Katzwinkel. Nach dem Schießen fand im Vereinslokal unter den Klängen der Musikkapelle Katzwinkel noch ein fröhliches Beisammensein statt.

Bisher bestand in der Gemeinde Nochen neben dem Schützenverein noch ein Kriegerverein. 1927 traten die Mitglieder des Kriegervereins an den Vorstand des Schützenvereins heran mit der Bitte, sich mit dem Schützenverein zu vereinigen und den Kriegerverein aufzulösen. Nach kurzen Verhandlungen wurde man sich einig: Die Mitglieder des Kriegervereins konnten ohne Eintrittsgeld in den Schützenverein eintreten, und das vorhandene Vermögen des Kriegervereins wurde dem Schützenverein übereignet. Für den Rest des Jahres 1927 wurde der Vorstand des Schützenvereins um 4 Mitglieder des Kriegervereins erweitert, 1928 sollte dann eine vollständige Neuwahl des Vorstandes stattfinden. Ebenfalls wurde nun der Name des Schützenvereins geändert. Vorgeschlagen wurden: „Schützenverein Elkhausen-Katzwinkel“ und „Schützenverein Katzwinkel-Elkhausen“. Um den Mitgliedern aus Katzwinkel und Elkhausen gerecht zu werden, warf man das Los. Das Los entschied zugunsten von Elkhausen. Seit dieser Zeit lautet der Name: „Schützenverein Elkhausen-Katzwinkel“.

1927 sollte das Schützenfest in großem Rahmen gefeiert werden. Am 12. Juni fand das Königsvogelschießen statt. Anton Langebach, der Vorsitzende des Vereins, errang die Königswürde.



Anton Langenbach, dritter Schützenkönig des Vereins

Eine Woche später fand das Schützenfest auf dem Gemeindeplatz auf der Zöllershöhe statt. Ein großes Festzelt war von den Schützenbrüdern aufgestellt und mit elektrischer Beleuchtung versehen worden. Doch hinsichtlich Beleuchtung wurde vorgesorgt: „Wer zu Hause noch Karbidlampen hat, möge solche zum Fest zur Verfügung stellen, für den Fall der elektrischen Strom ausgeschaltet werden sollte.“ (Vereinschronik). Ob der Strom abgeschaltet wurde, ist in der Chronik nicht vermerkt.

Das Vereinsleben nahm im Jahre 1928 einen ruhigen Verlauf. Im Juni fanden Königsvogelschießen und Schützenfest statt. Von Juli bis September wurde ein Preisschießen durchgeführt, und ein Sauschießen schloß sich an. Im folgenden Jahr fand zwar ein Königsvogelschießen aber kein Schützenfest statt. Der Schützenverein trat in diesem Jahr zugunsten des Knappenchores Katzwinkel zurück, der sein silbernes Jubiläum in einem großen Fest beging.

Beim Preisschießen, das im Laufe des Sommers durchgeführt wurde, errang Johann Kern die höchste Punktzahl. Als Preis erhielt er eine Scheibenbüchse mit sämtlichem Zubehör im Werte von etwa 350,— Mark. Herr Kern behielt die Büchse jedoch nicht, sondern er schenkte sie dem Schützenverein.

Auch das Jahr 1930 war durch wirtschaftliche Rückschläge gekennzeichnet. Das machte sich wiederum im Vereinsleben bemerkbar. Deshalb verzichtete man auf das sonst übliche Preisschießen. Ein Schützenfest wurde jedoch gefeiert.

Zum 16. November verließ Pfarrer Herpers, der Ehrenvorsitzende des Schützenvereins, die Pfarrei Elkhausen-Katzwinkel. „Wie die Pfarrei im allgemeinen, so hat der Schützenverein auch ganz besonders alle Ursache, seinen Fortgang zu bedauern. Herr Pfarrer Herpers hat wesentlich zur Hebung und Förderung des Vereins beigetragen, keine Mühe war ihm verdrossen, wenn es galt, die Sache des Vereins zu vertreten. Nie hat er gefehlt, bei den Versammlungen sowohl, wie auch bei den Festesveranstaltungen des Vereins. Somit sprechen wir auch an dieser Stelle dem hochwürdigen Pfarrer Herpers noch unseren allerbesten herzlichsten Dank aus für seine liebenswürdigen Bemühungen, die er um die hehre Sache des Schützenvereins bewiesen.“ – So berichtet der Chronist.

Das Jahr 1931 brachte für unsere Heimatgemeinde noch größere Not. Die Grube „Vereinigung“ in Katzwinkel wurde am 16. Januar stillgelegt, und damit war etwa 70% der Bevölkerung ohne Arbeit und Verdienst. Man verzichtete daher im Laufe des Jahres auf Preisschießen, Schützenfest und Sauschießen, lediglich ein Königsvogelschießen wurde durchgeführt. Auch in den Jahren 1932 und 1933 fanden nur Königsvogelschießen statt mit anschließenden Tanzkränzchen in den Gastwirtschaften Schäfer und Rödder.

Im folgenden Jahr wurde der langjährige Vorsitzende des Schützenvereins, Anton Langenbach, infolge politischer Ereignisse gezwungen, sein Amt zur Verfügung zu stellen. Zum neuen Vorsitzenden wurde Peter Hof gewählt. Ein Jahr später wurde Anton Langenbach wieder Vorsitzender, nachdem Peter Hof den Vorsitz niedergelegt hatte. In diese Zeit fällt auch der Bau eines neuen Schießstandes im Distrikt Mydstal. Durch Eigenleistung konnte das Werk vollendet werden, doch fehlten die finanziellen Mittel, so daß der Verein Schulden hatte, die erst in den folgenden zwei Jahren getilgt werden konnten.

In den Jahren 1935 bis 1937 wurden die Schützenfeste in größerem Umfange auf der Zöllershöhe gefeiert. In den folgenden beiden Jahren ging die aktive Tätigkeit des Vereins zurück, was größtenteils auf das politische Geschehen der damaligen Zeit zurückzuführen war. Der Kriegsausbruch im Jahre 1939 brachte dann das Ende der Vereinstätigkeit.

Die Jahre des Krieges brachten Not und Trauer über die Bewohner unserer Gemeinden. Viele der Vereinsmitglieder fanden fern der Heimat den Soldatentod. Andere waren vermißt, und die Angehörigen hofften, daß sie eines Tages aus der Gefangenschaft heimkehren würden. Zu der seelischen Not gesellte sich die leibliche, der Hunger. Auch in den ersten Nachkriegsjahren besserte sich die Versorgung mit Lebensmitteln nur wenig.

Eine Wende brachte das Jahr der Währungsreform, 1948. Von diesem Zeitpunkt an ging es langsam bergauf. Arbeit war genug vorhanden, da im Krieg vieles zerstört worden war, und damit gab es Verdienstmöglichkeiten. Nun wurde der Wunsch wieder wach, den Schützenverein neu erstehen zu lassen.

Am 25. Juni 1950 fand in der Gastwirtschaft Schmidt in Katzwinkel die Neugründung des Schützenvereins statt. 28 Teilnehmer waren anwesend. Sie wählten den Vorstand, der sich aus folgenden Schützen zusammensetzte: Josef Schneider 1. Vorsitzender; Jakob Kuhlmann, 2. Vorsitzender; Georg Ströhnisch, 1. Schriftführer; Willi Schmidt, 1. Kassierer; Josef Schäfer jun., 2. Schriftführer; Stefan Stahl, 2. Kassierer; Wilhelm Stahl und Josef Schäfer sen. als Beisitzer. In seinem Schlußwort gedachte der neugewählte 1. Vorsitzende des verstorbenen Vereinsgründers Anton Langenbach sowie der verstorbenen und gefallenen Vereinsmitglieder.

Am 24. Juni 1950 fand das erste Königsvogelschießen nach dem Krieg statt. Wegen ungünstiger Witterung zog man in den Saal Schäfer in Elkhausen. Wald- und Schützenfest wurde am 30. Juli beim Sportplatz in Katzwinkel gefeiert. Schützenkönig war Hubert Schmalenbach aus Elkhausen. 1951 und 1952 fanden die Schützenfeste ebenfalls beim Sportplatz in Katzwinkel statt. Sie wurden gemeinsam mit dem Knappenchor Katzwinkel durchgeführt. Am 6., 7. und 8. Juni 1953 wurde erstmals wieder das Schützenfest auf der Zöllershöhe in einem großen Festzelt begangen. Auch an die Kinder hatte man gedacht: Karussell, Schiffschaukel und Verkaufsbuden sorgten für einen zahlreichen Besuch des Festgeländes.

Am 21. Juni 1954 feierte der Knappenchor Katzwinkel sein 50jähriges Stiftungsfest. Aus diesem Grunde wurde auf ein besonderes Schützenfest verzichtet. Statt dessen stand der Montag nach dem Fest im Zeichen des Schützenvereins.

1956 wurde aus freiwilligen Spenden der Vereinsmitglieder eine neue Fahne für den Schützenverein angeschafft. Beim Festkommers des Schützenfestes am 2. Juni fand die Fahnenweihe statt. Sie wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden des Rheinischen Schützenbundes, Herrn Peter Sauer aus Koblenz, durchgeführt. Abordnungen der Schützenvereine Betzdorf, Kirchen und Wingendorf waren zum Festakt erschienen.



Fahnenweihe am 2. Juni 1956



Bischof Alfons Höfer, heute in Costa Rica, beim Vogelschießen 1959

In der Vorstandssitzung vom 26. 4. 58 wurde beschlossen, einen Antrag an die Gemeindevertretung zu stellen, dem Schützenverein einen Teil der ehemaligen Viehweide zum Bau eines Schießstandes zu überlassen. Der Verein wollte das Gelände käuflich erwerben. Es dauerte allerdings noch drei Jahre, bis mit den Erdarbeiten für die neue Schießhalle begonnen werden konnte. Im Spätherbst 1963 konnte endlich der Rohbau fertiggestellt werden.

In den letzten Jahren war das Schützenfest auf der Zöllershöhe in Katzwinkel gefeiert worden. Dieser Platz wurde nun von der Gemeinde verkauft, so daß für das Jahr 1964 ein neuer Standort für das Festzelt gefunden werden mußte. Dazu bot sich nun der Platz vor der neuen Schießhalle an. So wurde dann das Schützenfest vom 30. Mai bis 1. Juni erstmals bei der jetzigen Schießhalle gefeiert. Das Festzelt war von den Schützenbrüdern erstellt worden, um die Unkosten für das Fest so gering wie möglich zu halten, da die finanziellen Mittel, für die Fertigstellung der Schießhalle dringend benötigt wurden. Nachdem das Schützenfest gefeiert war, wurden die Arbeiten an der Halle sofort wieder aufgenommen. Ein Teil der Schützen beteiligte sich regelmäßig am weiteren Aufbau, so daß das Gebäude ausschließlich in Eigenleistung fertiggestellt werden konnte. Im Dezember des gleichen Jahres konnte dann das erste Sauschießen in der eigenen Halle beginnen, und am 20. Februar 1965 fand hier das erste Wurstessen statt.

1966 wurde eine Jungschützengruppe gebildet. Viele Jugendliche traten dem Verein bei und kamen wöchentlich zum Übungsschießen zusammen. Im folgenden Jahr wurde auf Anregung der jungen Vereinsmitglieder ein Königvolgelschießen für Jugendliche durchgeführt. Es fand am Sonntag vor dem Schützenfest statt. 1. Jungschützenkönig wurde Günter Daniel aus Steeg.

In den Jahren von 1967 bis 1973 luden Sauschießen, Königsvogelschießen und ab und zu Preisschießen zu sportlicher Tätigkeit ein. Immer zogen diese Wett-schießen eine schönes Fest nach sich. In gemütlichem und geselligem Kreis saß man beisammen, lauschte, erzählte das Neueste und sprach von früheren Zeiten. Andere freuten sich beim Klange der Tanzmusik und strebten dem Tanzboden zu, um beim Tanze ein wenig die Alltagsorgen zu vergessen. Doch auch jener sei gedacht, die an der Theke ihren Stamplatz hatten und mit einem kühlen Bier in der Hand alte Freundschaften auffrischten und neu schlossen. Möge es auch in den kommenden Jahren dem Verein beschieden sein, in Ruhe und Frieden, mit Lust und Freude die Feste in der Gemeinde Katzwinkel-Elkhausen zu feiern.

Rudolf Eicher, Hauptl.